

**Postulat Manz (SP)  
betreffend Bericht zur Umsetzung "Fahrverbot mit Zubringerdienst  
Feldstrasse / Tannackerstrasse" bzw. zu den flankierenden Massnahmen**

**1 TEXT**

*Der Gemeinderat wird gebeten, im Falle der Umsetzung "Zubringerdienst Feldstrasse" dem Grossen Gemeinderat vor der Realisierung einen Bericht über die geplante Umsetzung beziehungsweise über die flankierenden Massnahmen im Hinblick auf die Verkehrssituation in anderen Quartieren zur Kenntnisnahme vorzulegen.*

*Begründung*

*Gemäss Entwurf des Verkehrsrichtplans Verkehr beabsichtigt der Gemeinderat, für die Feldstrasse / Tannackerstrasse ein Fahrverbot mit Zubringerdienst einzurichten, um den Verkehr auf die T10 und die Worbstrasse umzulenken. Er wird Begleitmassnahmen für die Aebnitstrasse, Thorackerstrasse, Schulhausstrasse, Dorfstrasse und Dennigkofenweg evaluieren und zu diesem Zweck eine Begleitkommission einsetzen. Die Beteiligung der Betroffenen ist wichtig und unterstützenswert. Gemäss Auskunft des Gemeindepräsidenten im GGR vom 21. Februar 2012 liegt die Verkehrsplanung in der Zuständigkeit des Gemeinderats. Dennoch ist es wichtig, dass über die vom Gemeinderat am Schluss geplanten Massnahmen eine öffentliche Diskussion und Meinungsbildung stattfinden kann. Neben einer allfälligen öffentlichen Orientierung ist der Grosse Gemeinderat dafür der richtige Ort.*

*Muri bei Bern, 20. März 2012*

*M. Manz*

*H. Treier, S. Lack, P. Kneubühler, R. Raaflaub, B. Schmitter, B. Schneider, J. Stettler, S. Gautschi, J. Aebersold, M. Humm, A. Kauth, B. Wegmüller, F. Ruta, D. Ritschard, R. Wakil, V. Näf, M. Graham, M. Kästli, A. Bärtschi, R. Sigrist (21)*

**2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS**

**2.1. Rückblick:**

Unmittelbar neben dem Autobahnanschluss Muri / A6 hat die Gemeinde Muri bei Bern 1998 ein Baugebiet für ein breites Angebot an Arbeitsplätzen für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ausgeschieden und mit einer Überbauungsordnung (ÜO Gümligenfeld) Art und Mass der Nutzung festgelegt. Gleichzeitig mit der ÜO Gümligenfeld wurde zur Sicherstellung der Erschliessung der Strassenplan "Thunstrasse, Kreisel Eichholz und Feldstrasse" aufgelegt. Die Parkplatzzahl für den ganzen ÜO Perimeter

wurde auf 640 Parkplätze begrenzt und das Verkehrsaufkommen mit ca. 5 Fahrten pro Parkplatz, d.h. mit rund 3'200 Fahrten pro Tag (DTV) angenommen und die Erschliessung darauf ausgerichtet.

In der Regionalplanung (damals Verein Region Bern, VRB) wurden die geeigneten Standorte für verkehrsintensive Vorhaben (VIV) (Einkaufs- und Freizeitnutzung) für die Region Bern definiert. Darin ist auch das Gümli-Genfeld als einer der neun geeigneten Standorte bezeichnet worden. Für ein neues VIV wurde für den Nachweis der lufthygienischen Verträglichkeit im Genehmigungsverfahren ein Fahrtenkontingent von 2'500 Fahrten DTV reserviert.

Auch ausserhalb des ÜO-Perimeters ist mit zusätzlichem Verkehr zu rechnen. Sowohl in Allmendingen (Neubau Jumbo-Markt) als auch - in kleinerem Mass - auf der Bauparzelle innerhalb des Nationalstrassenanschlusses (Kamata) werden mehr Fahrten generiert; dies zusätzlich zu der allgemeinen Verkehrszunahme auf dem eidgenössischen (A6), dem kantonalen (Thunstrasse) und dem kommunalen Strassennetz (Feldstrasse).

## 2.2

Sachverhalt heute:

In langwierigen Verhandlungen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und dem Tiefbauamt des Kantons Bern (TBA) wurden insgesamt 16 Varianten geprüft, wie die Schwachpunkte im bestehenden System (Kreisel Eichholz, Kreisel Feldstrasse und Kreisel Gümli-Genfeld) behoben werden können. Vor allem in den morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden sind die Knoten stark ausgelastet. Nach dem weiteren Ausbau im Gümli-Genfeld und in Anbetracht der allgemeinen Verkehrszunahme werden die Kreisel den Verkehr in den Spitzenzeiten nicht mehr bewältigen können.

Das Bundesamt für Strassen, der Kanton Bern und die Gemeinde Muri bei Bern planen deshalb gemeinsam die Neugestaltung des Anschlusses Muri. Der Verkehrsknoten (als Ganzes) soll leistungsfähiger und sicherer werden und alle Verkehrsteilnehmenden inkl. öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr sollen davon profitieren können.

Folgende Massnahmen (als Paket) sind geplant:

Kreisel Froumholz (früher als Kreisel Waldrain bezeichnet, durch ASTRA):

- Das zentrale Element der Umgestaltung
- Verflüssigt den Verkehr und macht den Knoten sicherer.

Verlängerung Ausfahrtsspur und Rampendosierung (durch ASTRA)

- Besserer Verkehrsfluss auf der A6 und damit mehr Sicherheit
- Verkehr kann besser einfädeln bzw. verflechten.

Pförtneranlagen (Lichtsignalanlagen) zur temporären Beeinflussung des Verkehrs (Tiefbauamt des Kantons Bern)

- Sie dienen als flankierende Massnahmen in den Spitzenzeiten um den Ausweichverkehr zu vermeiden.
- Sie stellen die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs sicher.

Ausbau des Kreisels Scheyenholz und Umgestaltung der Worbstrasse (Tiefbauamt des Kantons Bern)

- Erhöhung der Kapazität des Kreisels.
- Verbesserung der Ein- und Abbiegeverhältnisse im Bereich Siloah

Fahrverbot mit Zubringerdienst auf der Feldstrasse (Gemeinde Muri bei Bern)

- Der Verkehr soll auf der wesentlich leistungsfähigeren T10 und auf der Worbstrasse fließen und nicht mehr auf der Quartierstrasse.
- Anstelle einer kostenintensiven baulichen Lösung wird eine betriebliche Lösung angestrebt.
- Die Gemeinde reduziert den Verkehr auf der Feldstrasse, damit ein Restausbau des Gümligenfelds ohne Kostenbeteiligung bei den baulichen Massnahmen von Bund und Kanton möglich wird.
- Flankierende Massnahmen sorgen dafür, dass möglichst kein Schleichverkehr durch andere Wohngebiete führt.

### 2.3

Vorgesehene (Begleit-) Massnahmen:

Der Gemeinderat hat an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 8. Dezember 2011 und im Grossen Gemeinderat in Aussicht gestellt, dass er eine Begleitgruppe einsetzen will, welche flankierende Massnahmen zur Eindämmung allfälliger negativer Auswirkungen vorschlagen soll. An der ersten Begleitgruppensitzung vom 30. Mai 2012 stand im Vordergrund, mögliche verkehrliche Auswirkungen auf das nahe und weitere Umfeld abzuschätzen und mögliche Lösungsansätze bzw. Behebungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Vorschläge seitens der Begleitgruppe:

Feldstrasse:

- Tempo 30 einführen (statt Fahrverbot mit Zubringerdienst)
- Lichtsignalanlage beim Kreisel Gümligenfeld aufstellen (statt Fahrverbot mit Zubringerdienst)
- Moosstrasse bzw. Shuttlepiste (Buspiste) für den motorisierten Individualverkehr öffnen (damit der Verkehr auf der Feldstrasse reduziert werden kann)
- Feldstrasse nur zu den neuralgischen Zeiten mit einem Fahrverbot mit Zubringerdienst signalisieren ( Morgen- bzw. Abendspitzen)
- Fahrverbot nur werktags, d.h. samstags und sonntags offen
- Wechselseitiger Einbahnverkehr prüfen
- Feldstrasse gegenüber dem Gümligenfeld priorisieren
- Verkehrskoordination mit der Region
- Dosierungssystem, d.h. Verkehrsführung via T10 nur bei Überlastung der Kreisel
- Lärmschutz auf der T10 verbessern (Anwohner von T10)

Aebnitstrasse:

- Einführung von Tempo 30, gegebenenfalls koordiniert mit den Sperrungszeiten auf der Feldstrasse
- Morgendliches Rechtsabbiegeverbot aus Richtung Thun

Höheweg:

- Aufhebung Zubringerdienst, damit Verkehr aus Halden-Eichholz-Quartier nicht auch über den Kreisel Eichholz fahren muss

Sternenkreuzung:

- morgendliches Rechtsabbiegeverbot aus Richtung Thun
- Linksabbiegeverbot aus Thorackerstrasse in Thunstrasse

Thorackerstrasse:

- Temporeduktion (Tempo 40 oder 30)
- Temporäre Sperrung (analog Feldstrasse)
- Bau eines separaten Velowegs (Schulweg)

Melchenbühlplatz:

- Kapazität erhöhen (Bau grosser Kreisel)

Dorfstrasse:

- Sperrung, gegebenenfalls auch nur temporär (damit Schleichverkehr von und nach Ostermündigen eliminiert werden kann)
- Bahnübergang Hintere Dorfgasse sollte verbessert werden, wenn der Verkehr auf der Worbstrasse zunimmt

Dennigkofenweg:

- Umgestaltung, damit weniger attraktives Tempofahren

Die gemachten Vorschläge werden derzeit vom Ingenieurbüro Roduner bsb+partner ag (beauftragt vom ASTRA, Tiefbauamt Kanton Bern und Gemeinde Muri bei Bern) auf ihre Wirksamkeit und ihre rechtliche Umsetzbarkeit hin geprüft.

2.4

Ausblick:

Die Resultate der Abklärungen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht definitiv abgeschätzt werden. Es ist vorgesehen, in der zweiten Begleitgruppensitzung vom September 2012 die provisorischen Resultate vorzustellen und den Mitgliedern der Begleitgruppe die Möglichkeit zu geben, die vorgesehenen Massnahmen - unter Würdigung der Gesamtsicht - nochmals zu beurteilen.

Bis zum Jahresende 2012 wird sich im Weiteren sowohl die Planungs- und Verkehrskommission als auch der Gemeinderat mit diesem wichtigen Verkehrsgeschäft befassen. Anschliessend wird das Parlament orientiert werden.

**3**

### **ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

#### **Beschluss**

zu fassen:

Überweisung des Postulats.

Muri bei Bern, 23. Juli 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer